

Abfallendes Grundwasser im Zustrombereich des Abbauses

Oberhalb des am Ortsrand bis 2000 betriebenen Abbauses, also im Bereich des Grundwasser Zustroms, versiegen die Quellen. Die südlich an der Kreisgrenze, ebenso oberhalb dieses Abbauses liegenden Alteiche verlieren Wasser und Feuchtwiesen (Bruchwiesen) trocknen aus.

Alle ehemaligen an der Kreisgrenze liegenden Altbaugruben sind ab den 90er Jahren bis 60cm im Wasserspiegel gefallen. Die Wasserschwankungen liegen jetzt im tieferen Niveau. Die am Friedhof liegende Diekbekquelle ist seit Ende der 90er Jahre versiegt, in Einemhof sind die Quelle und der Zulauf zur Roddau ebenfalls trockengefallen. Am „Runden Moor“, in dem seit einigen Jahren Kraniche erfolgreich brüten, musste der Ablaufgraben geschlossen werden, um das mittlerweile fallende Wasser zu halten.

Nachfolgende Bilder veranschaulichen die Tatsachen. Zur Orientierung dienen die Bezeichnungen in den roten Punkten, die in der Karte der Anlage 7 wiederzufinden sind. Das runde Moor sowie Einemhof sind

auf der Karte nicht einsehbar. Die Fotos wurden von der BIVI im April 2009 aufgenommen und belegen die Dimensionen der bisher entstandenen Schäden und die Auswirkungen des bereits getätigten Bodenabbaus sowie die Erkenntnisse des Gutachtens von Prof. Dr. Wittenberg.

Anlage 8 zur Infomappe an die Entscheidungsträger



Absenkung des Wasserspiegels am Altbausee um 60cm



Man erkennt deutlich die ehemalige Uferkante



Der Quelltopf der Diekbekquelle ist versiegt.



Der ausgetrocknete Bachlauf des Diekbek



Am „Runden Moor“ brüten seit Jahren Kraniche. Der Ablaufgraben musste geschlossen werden, um das bereits geringe Wasser zu halten.



Die Bruchwiesen trocknen zunehmend aus.



Ein Graben in den Bruchwiesen - bereits im April trocken



Vierhöfens (ehemaliger Dorfbach, der Norbek - trocken im April



In Einemhof ist die Quelle und somit der Zulauf zur Roddau versiegt.



Zulaufbach zur Roddau - ausgetrocknet